

3. Fensterbankabdeckungen

Bezüglich der Planung und baupraktischen Umsetzung von Fensterbankabdeckungen gelten in der Regel die für die Attika- und Mauerabdeckungen getroffenen Aussagen. Da in den einschlägigen Fachregeln zum Metallhandwerk speziell zu diesem Thema teilweise keine Aussagen getroffen werden, wird auf andere Regelwerke und Erfahrungswerte zurückgegriffen.

3.1 Anwendungsbereiche

Fensterbankabdeckungen aus RHEINZINK werden bei Neubauten oder Sanierungen eingesetzt und kommen in Kombinationen mit verschiedenen Baumaterialien zur Ausführung. Sie sind in den verschiedensten Geometrien auf Anfrage bei RHEINZINK erhältlich. Empfohlen wird der Einsatz von vorbewittertem Material mit einer Materialstärke von 0,8 mm. Eine ansprechende Optik und entsprechend wenig Reflexionen sind das Ergebnis. Foliertes Material schützt beim Einbau vor ungewollten Verschmutzungen und ist auf Anfrage erhältlich. Die Folie sollte direkt nach der Montage entfernt werden.

Unterkonstruktion

Die Möglichkeiten für eine geeignete Unterkonstruktion sind sehr vielfältig und reichen von geeigneten Unterlagen aus Holz oder Holzwerkstoffen bis zu Konsolen aus Aluminiumblechen oder verzinkten Stahlblechen. Wichtig ist, dass es sich um eine vollflächige Unterlage handelt. Die Unterkonstruktion ist bei Einbau z. B. eines Wärmedämmverbundsystems vorher anzubringen. Bei Konstruktionen, die planmäßig regelmäßig begangen werden, sind RHEINZINK-Abdeckungen nicht zu empfehlen.

Gefälle

Die Fensterbänke sollten eine Querneigung von mindestens $3^\circ/5,2\%$ aufweisen.

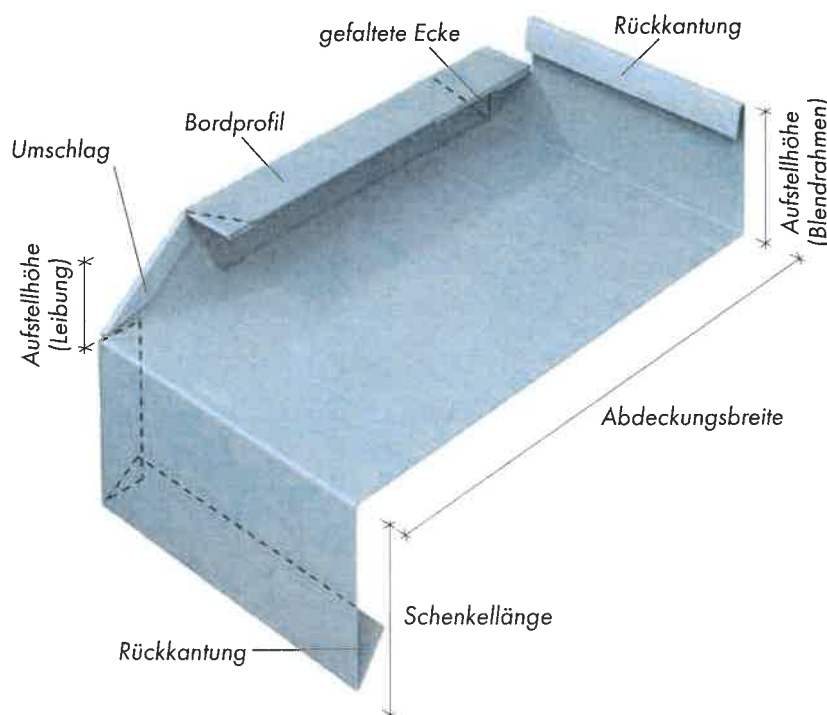
Befestigung

Zur Vermeidung von Trommelgeräuschen sollten die Fensterbankabdeckungen mit einem Bitumenkaltkleber (z. B. ENKOLIT) vollflächig auf die Unterkonstruktion aufgebracht werden.

Eine andere Möglichkeit ist die indirekte Befestigung unter Einsatz einer strukturierten Trennlage (RHEINZINK-VAPO-ZINC) zwischen Unterkonstruktion und Fensterbankabdeckung. Die Fensterbank wird an allen vier Seiten mit den benachbarten Bauteilen beweglich und schlaggedicht verbunden. Zur Gewährleistung einer dauerhaft geradlinigen Vorderkante der Fensterbankabdeckung wird in der Regel ein Haftstreifen aus verzinktem Stahl mit einer Metalldicke $\geq 1,0$ mm auf der Unterkonstruktion befestigt, in den der vertikale Schenkel der Fensterbankabdeckung eingehängt wird. Dieser soll als Tropfkante mindestens 20 mm gegenüber der Fassade auskragen. Bei Putzfassaden empfehlen wir mindestens 40 mm Tropfkantenabstand bis zum Oberputz (siehe Tabelle 2). Bei kurzen Fensterlängen kann die Fensterbank direkt mit Edelstahlschrauben oder mit Klemmprofilen am Blendrahmen gegen Abrutschen befestigt werden. Die Befestigung ist entsprechend der örtlichen Gegebenheiten und den Windbelastungen zu wählen.

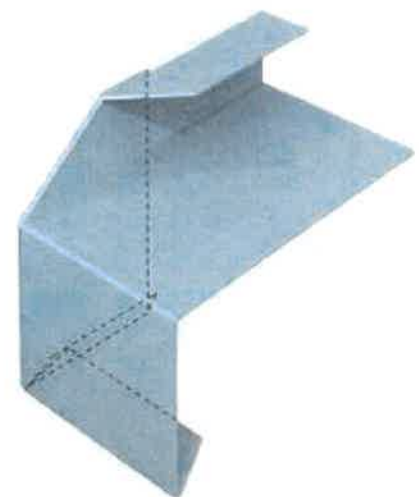
Anschlüsse

Für die Anschlüsse einer Metallfensterbank gelten unterschiedliche Normen und Fachregeln. Die Ausarbeitung „Leit-



Skizze 30: Beispiel Teilstück Fensterbank

Hinweis: Freiliegende, scharfe Kanten sind zu vermeiden



Skizze 30a: Detailausschnitt optimierte Variante